

rest des Gemäuers schlügen; und ich selbst fand in diesem Gemäuer zwei Versteinerungen, die der Aberglaube des Volkes für Producte des Blizes hält und Donnerkeile nennt, und die ich noch jetzt aufbewahre. Sind das noch verspätete Bannstrahlen der Päpste? — Oder liebt es der Altas der Tage, auf diesem deutschen Sinai in Flammen zu sprechen? — An den Hohenstaufen reiht sich das Thal gegen Geißlingen entlang noch ein ganzes Gefolge von Berghäuptern, die mit mehr oder weniger erhaltenen alten Burgruinen gekrönt sind, und der rings im Grün der Wälder lachenden Gegend ein sehr romantisches Ansehen geben. Hier endet die schwäbische Alp: nach Norden flacht sich die Gegend ab, nach Osten verliert sich die Alp in eine Hochebene, welche die Wasserscheide zwischen dem Neckar und der Donau bildet. W. Menzel.

### Burg Hohenzollern.

Zwei Gebirgskegel treten aus der langen Reihe der schwäbischen Alphöhen weithin sichtbar hervor: am östlichen Ende der schon erwähnte Hohenstaufen, auf dessen kahlem Gipfel, freilich nur dem geistigen Auge sichtbar, aber für dieses unzerstörbar, die Burg eines längst verschwundenen Geschlechts unsterblicher Herrscher thront; — gegen das Westende desselben Gebirges Hohenzollern, die in erneuter Pracht zur Königsburg erhobene Bergwiege unseres jungen deutschen Kaiserstammes.

Die Stammburg der Hohenzollern zieht uns jedoch nicht bloß als historischer Markstein an, auch die Natur hat den Berg mit ihren Reizen geschmückt, und der Kunst ist zur Verherrlichung der Dynastie dort Manches gelungen. So erfreut sie uns von ferne durch ihr eigenes Bild und eröffnet uns auf ihren Zinnen ein entzückendes Rundgemälde.

Südlich von dem ehemaligen souveränen Fürstensitze Hedingen erhebt sich der waldige Berg der Burg zu einer Höhe von 3247 Fuß über dem Meere. Der Weg zu dem Felsenschlosse empor ist steil, aber schattig, und kann auch zu Wagen zurückgelegt werden. Je weiter wir uns vom Thale entfernen, desto prächtiger dehnt es sich zu unseren Füßen aus und desto reicher wird sein Rahmen von Hügelrücken und Bergeshäuptern; bald aber geben wir die Aussicht auf vor dem Anblick, welchen, je näher wir ihm kommen,